

FDP Südlohn-Oeding
Jörg Schlechter
Haushaltsrede zum Haushalt 2018
Sitzung des Rates am 07.02.2018
-es gilt das gesprochene Wort-

Sehr geehrter Damen und Herren,

wir haben es in diesem Jahr mit einem Haushalt zu tun, der es in sich hat. Hatten wir bereits im letzten Jahr eine sehr hohes Haushaltsvolumen, so wird es in diesem Jahr noch einmal gesteigert. Maßgeblich ist dies auf die hohen Investitionen zurückzuführen, die im Vergleich zum Vorjahr noch einmal erheblich gesteigert werden. Glücklicherweise handelt es sich dabei um Investitionen, die dem stetigen Wachstum unserer Gemeinde geschuldet sind. Wir sollten diesen höheren Investitionsbedarf also nicht zu negativ sehen. Dazu jedoch später mehr.

Die finanzielle Situation der Gemeinde verbessert sich immer mehr. Dies ist hauptsächlich unserer Haupteinnahmequelle, der Gewerbesteuer geschuldet. Die gute Konjunktur sprudelt ordentlich Geld in die Gemeindekasse, mit dem wir alle jedoch verantwortungsvoll umgehen müssen. Zudem, und es kann nicht oft genug gesagt werden, müssen wir bei der Kalkulation über die Höhe der Gewerbesteuereinnahmen nie auf böse Überraschungen gefasst sein. Die Wirtschaft in unserer Gemeinde ist so breit gefächert, dass wir nicht mit dem Ausfall eines großen Steuerzahlers rechnen müssen. Ganz im Gegenteil, die hohe Nachfrage an Gewerbegrundstücken, aber auch der steigende Flächenbedarf bestehender Firmen zeigt, dass sich die Oedinger Wirtschaft sehr gut entwickelt. Jeder, der zur Zeit einen Handwerker für kleinere Reparaturarbeiten benötigt, kann ein Lied davon singen.

Herr Vedder hat es zum Abschluss seiner Haushaltsrede gesagt:

„Wir haben die einmalige Chance, nachfolgenden Generationen eine gute Infrastruktur mit der Aussicht auf Schuldenfreiheit der Gemeinde zu übergeben.“

Zutreffender hätte man es nicht ausdrücken können.

Auf drei zukunftsichernde Investitionen will ich gerne kurz im einzelnen eingehen:

Das **Zentralklärwerk** stellt eine wichtige Säule der Versorgung unserer Gemeinde mit Wasser dar. Das Wachsen der Gemeinde, besonders im Bereich der wasserintensiven Betriebe bedingt natürlich auch, dass sich die

Infrastruktur dem anpassen muss. Aus diesem, und aus anderen, der Betriebssicherheit bedingten Gründen, werden hier erhebliche Investitionen erforderlich.

Auch im Bereich der **Kinderbetreuung** stehen wir vor hohen Investitionen. Die glücklicherweise wachsende Anzahl an Kindern hat natürlich zur Folge, dass hier der Betreuungsbedarf steigt. Zum Glück wissen wir unsere Kindergärten in guter Trägerschaft, die auch schnell auf diesen steigenden Betreuungsbedarf reagiert. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an die kath. Kirchengemeinde in Südlohn und in Oeding. Gerade hier zeigt sich, dass sich der Träger, der Rat, der Ausschuss und die Verwaltung ihrer Verantwortung bewusst sind und schnell handeln können.

Die Erweiterung der bestehenden Kindergärten wird mit den aktuell beschlossenen Maßnahmen jedoch an seine Grenzen stoßen. Aus diesem Grunde wurde auf Antrag der SPD Fraktion beschlossen, dass wir bei weiter steigendem Bedarf, der ja wünschenswert wäre, nicht wieder quasi adhoc Entscheidungen treffen müssen, sondern vielleicht „Alternativkonzepte“ in der Schublade haben.

Den größten Batzen Bürgereigentum verschlingt im aktuellen Jahr der **Teilneubau der St. Vitus Grundschule in Südlohn**. In zahlreichen Arbeitskreis- und Ratssitzungen haben wir uns die verschiedenen Vorschläge der Verwaltung angesehen, diese bewertet und alternativen aufgezeigt. Ich stehe weiterhin zu der Entscheidung, dass wir nicht auf das Gebäude der ehemaligen Hauptschule zurückgegriffen haben, sondern einen Teil der Vitusschule neu bauen. Wichtig ist es hierbei, dass wir uns keinen Luxusbau leisten, aber auch nicht am falschen Ende sparen. Die immer wieder steigenden Baukosten haben wir uns auch nicht gewünscht; aber eine gute Konjunktur in der Baubranche spiegelt sich leider auch in den Preisen wider. Zudem kommt es bei einem solchen Projekt immer wieder zu unvorhergesehenen Kostensteigerungen. Ich bin aktuell jedoch der Meinung, dass wir das Projekt in Zusammenarbeit mit der Gemeinde, der Schule und den Eltern erfolgreich zu einem akzeptablen Preis abschließen werden. Auch hier gilt: Die neue erforderliche Erweiterung ist der sich positiv entwickelnden Kinderzahl geschuldet; also kein Grund zur Sorge. Ganz im Gegenteil.

In den kommenden Jahren wird die Entwicklung der beiden Ortsteile weiter viel Geld verschlingen. Jüngst wurde das **Handlungskonzept** für Südlohn vorgestellt. Sollte auch nur ein Teil der darin gemachten Vorschläge umgesetzt werden, werden diese Investition in die Mio Euro Höhe gehen. Ähnliches wird sicherlich auch für Oeding gelten. Das Konzept für diesen Ortsteil wurde im letzten Jahr auf den Weg gebracht. Ich freue mich schon, gerade weil ich Oedinger bin, in den nächsten Jahren daran mitzuwirken, den Ortsteil Oeding weiter zu entwickeln. Sei es durch die Aufwertung unseres, ich nenne es mal „Zentrums“ aus optischer aber auch aus

Angebotssicht; sei es die Anbindung des Wohngebietes Burloer Straße West an das Zentrum, oder den, hoffentlich nicht mehr all zu lange auf sich wartenden Zurückbau der Jakobi- bzw. Winterswijker Straße. Aber dies liegt wohl wirklich noch in fernerer Zukunft....Ich freue mich darauf, mich hier einbringen zu können.

Allgemein wünsche ich mir, und dies ist jetzt an die **Zuschauer** gerichtet, dass sich mehr Bürger als bisher politisch engagieren. Die Möglichkeit, sich einzubringen gibt es in vielfältiger Hinsicht: Machen sie mit bei der Sportentwicklung; engagieren sie sich bei der Erstellung des Handlungskonzeptes in Oeding, stellen sie Fragen an den Rat, nehmen sie Kontakt zu den Ratsmitgliedern auf - die Möglichkeiten sind vielfältig. Besuchen sie die Gemeinderats- oder Ausschusssitzungen. Hier ist es weniger langweilig als sie vielleicht glauben. Informieren sie sich nicht nur über die Zeitung, sondern schauen mal bei den Fraktionssitzungen der Parteien rein. Wenn ihnen keine der Parteien gefällt, ist es auch egal, gründen sie eine eigene Partei und treten sie zur nächsten Gemeinderatswahl an. Nur so kommen wir hier weiter.

Zuletzt lassen sie mich bitte kurz auf die **Personalsituation** im Rathaus eingehen. Herr Vedder hat nicht zuletzt in seiner Haushaltsrede hingewiesen: *„Die Personalausstattung ist nach wie vor knapp.“* Aus diesem Grunde ist ein cleveres Personalmanagement erforderlich. Gerade in Zeiten, wo der öffentliche Dienst für viele Berufseinsteiger nicht mehr die erste Wahl ist, sind langfristige Karrieren innerhalb des Rathauses anzustreben. U.a. durch interne und externe Fortbildungen wurde dies in den letzten Jahren auch stetig so vorangetrieben und auch praktiziert. Nur, wenn man den Mitarbeitern eine Zukunftsperspektive geben kann, werden diese sich auch längerfristig binden lassen. Ich unterstütze aus diesem Grunde das Personalkonzept der Verwaltungsspitze; auch gerade deswegen, weil es sich über Jahre bewährt hat. Von einer plötzlichen Abkehr davon kann ich nur abraten. Für Experimente läuft das Uhrwerk aktuell zu rund. Wir können über alternative Herangehensweisen bei der Besetzung von Führungsstellen ja gerne einmal sprechen - einen spontanen Schnellschuss sollten wir jetzt aber nicht tun.

Mit Blick auf den Gemeindehaushalt schaue ich, und das war nicht immer so, aktuell ohne Sorge in die Zukunft. Aus diesem Grunde stimme ich dem Haushalt 2018 zu und bedanke mich bei der gesamten Verwaltung für die geleistete Arbeit.